

30. Sitzung des Trägerkreises der Allianz für die Fläche

Mittwoch, den 10. Dezember 2014

Leitthema: Innenentwicklung

Tagesordnung:

1. Begrüßung / Eröffnung

2. Innenentwicklungspotenziale in Deutschland: Ergebnisse einer bundesweiten Umfrage und Möglichkeiten einer automatisierten Abschätzung / Umsetzung von Maßnahmen zur Reduzierung der Flächeninanspruchnahme (Herr Christian Schlump, Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung, Referat Verkehr und Umwelt)

3. „Innen leben – Neue Qualitäten entwickeln“ Quartiersanpassung Wulfen-Barkenberg
(Herr Holger Lohse, Stadt Dorsten, Technischer Beigeordneter)

4. Sonstiges:

nächste Termine 2015: 11. Februar 2015, 06. Mai 2015, 19. August 2015, 25. November 2015

Zu TOP 2: Innenentwicklungspotenziale in Deutschland

Innenentwicklung ist für eine nachhaltige flächensparende Siedlungsentwicklung von großer Bedeutung. In der vorgestellten Studie wurde das Thema Innenentwicklung in Deutschland bundesweit differenziert analysiert. Die aktivierbaren Innenentwicklungspotenziale unterscheiden sich je nach Gemeindegrößenklassen, schrumpfenden und wachsenden Städten und Regionen. In Deutschland sind Innenbereichspotenziale in einer Größenordnung von rund 120.000 - 165.000 Hektar alleine im Bereich der Baulücken und Brachflächen vorhanden - Nachverdichtungspotenziale und Leerstände noch nicht berücksichtigt. Um diese zu nutzen, sind fundierte Kenntnisse der Flächenpotenziale innerhalb der bestehenden Siedlungsgebiete von grundlegender Wichtigkeit. Dazu müssen effektive Lösungen zur Erfassung von Innenbereichspotenzialen etabliert werden.

Zu Top 3: Praxisbeispiel „Innen leben – Neue Qualitäten entwickeln“

Das Praxisbeispiel zeigt, wie ältere Wohngebiete (Ein-/Zweifamilienhäuser, mehrgeschossige Wohnsiedlungen), fit für die Zukunft gemacht werden können. Der Dorstener Stadtteil Wulfen-Barkenberg wurde ab 1958 als „Neue Stadt“ für ca. 50.000 Menschen konzipiert – dieses Einwohnerziel wurde schon 1970 auf 30.000 reduziert. Bis 1994 wuchs Barkenberg bis auf knapp 13.000 Einwohner, seitdem schrumpft die Siedlung. Der großflächige Geschosswohnungsbau wurde bereits teilweise saniert und zurück-

gebaut. Zur Vermeidung der Inanspruchnahme von Freiflächen für den Neubau von Wohngebieten sollen Attraktivität und städtebauliche Qualität der bestehenden Siedlung durch folgende Ansätze gesteigert werden: qualitative Ergänzung des bestehenden Wohnungsangebotes, Barrierefreiheit, Wärmeversorgung, Wohnumfeldverbesserung. Durch diese Priorisierung der Innen- vor Außenentwicklung wird der Flächenverbrauch reduziert.